

# Gesamtkonzept

für

## Offene Ganztagschulen

in Trägerschaft von Innovative Sozialarbeit



Stand 04/2019

## Inhalt

1	Vorbemerkung .....	3
2	Was verstehen wir unter OGTS.....	3
3	Pädagogische Haltung.....	4
4	Ziele der offenen Ganztagschule .....	5
5	Rahmenbedingungen und Umsetzung .....	5
5.1	Personal.....	5
5.2	Ansprechpartner der Schulleitung/ OGTS Leitung.....	6
5.3	Teamarbeit.....	6
5.4	Fachleitung .....	6
5.5	Fachdienst .....	6
5.6	Finanzierung .....	6
5.7	Raumkonzept.....	7
5.8	Struktur .....	7
5.9	Qualitätssicherung.....	8
6	Kooperation .....	9
6.1	Schule.....	9
6.2	Familien .....	9
6.3	Kommune .....	10
6.4	Weitere Partner .....	10

## 1 VORBEMERKUNG

Der Verein Innovative Sozialarbeit e. V. – Verein für soziale Dienstleistungen (iSo e.V.) ist seit 2008 im Bereich der Ganztagschule tätig. Seitdem hat die Nachfrage nach ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangeboten deutlich zugenommen. Eine wesentliche Rolle spielt dabei unter anderem die notwendige Vereinbarkeit von Berufsleben und Familie bei alleinerziehenden Eltern oder Doppelverdiener-Familien.

iSo e.V. wurde 1985 gegründet und ist als anerkannter Jugendhilfeträger in einem breiten Spektrum der offenen Jugendarbeit, in verschiedenen Arbeitsfeldern der Jugendsozialarbeit, im Bereich der Erziehungshilfe sowie der Generationen- und Quartiersarbeit tätig.

Vor diesem Hintergrund steht für uns im Bereich der Ganztagschulen nicht nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Vordergrund, es ist unser Anliegen, gemeinsam mit den Familien, den Schulen und den Kommunen eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zu gestalten.

iSo e.V. ist mittlerweile an insgesamt 15 offenen Ganztagschulen tätig, wovon sechs Grundschulen sind. Das vorliegende Rahmenkonzept bildet die Basis unseres pädagogischen Handelns, dient als Orientierung bzgl. der Rahmenbedingungen und wird an den einzelnen Schulen durch standortspezifische Ergänzungen konkretisiert.

## 2 WAS VERSTEHEN WIR UNTER OGTS

Die Offene Ganztagschule ist ein Bildungs- und Betreuungsangebot, das sich an den Schulunterricht anschließt. Die Anmeldung zur Teilnahme am Angebot der offenen Ganztagschule ist freiwillig, die Teilnahme daran dann verpflichtend. Die OGTS ist eine schulische Veranstaltung und kann als solche mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht als Ersatz für Angebote der Jugendhilfe, wie bspw. heilpädagogische Tagesstätten oder ambulante Erziehungshilfen, fungieren.

Wir verstehen uns als einen weiteren Akteur innerhalb der Schulfamilie und des Gemeinwesens und nutzen die Chance, Schule und Eltern in ihrem Erziehungsauftrag zu unterstützen. Wir betrachten uns als Partner im Sinne dieses Anliegens und streben eine gelingende Kooperation, basierend auf einer partnerschaftlichen und akzeptierenden Haltung, an.

Gemeinsam mit unseren Partnern möchten wir Schule als Lebensraum weiterentwickeln, in dem Lernen, Leben und Freizeitgestalten miteinander verbunden werden. Wir verstehen Lernen in einem ganzheitlichen Sinn und glauben, dass die Lebenswelt junger Menschen viel Potential zur Entwicklung bietet. Wir eröffnen unseren OGTS SchülerInnen die Chance, Schule als einen gern besuchten (und im Sozialraum vernetzten) Ort zu erleben, in welchem sie ihre Zeit aktiv und kreativ gestalten, sich wohlfühlen und entspannen können.

Gleichzeitig entwickeln wir innerhalb der OGTS Strukturen für eine klassen- und jahrgangsübergreifende Gemeinschaft durch bedarfsgerechte und partizipative Angebote. Im Zentrum dieser Strukturen stehen die 3 Säulen:

***Mittagessen – Hausaufgaben – Freizeit.***

Die Schwerpunktsetzungen und Abläufe an den einzelnen Schulen variieren und werden in den schulspezifischen Ergänzungen genauer beschrieben und beständig weiterentwickelt. iSo steht für eine Kultur der Innovation und der aktiven Anpassung.

Wir bieten die Sicherheit einer pädagogisch kompetenten, strukturierten und verlässlichen Betreuung.

### 3 PÄDAGOGISCHE HALTUNG

Wir begegnen den Kindern und Jugendlichen offen, wertschätzend und ressourcenorientiert und binden sie entsprechend ihrem Alter in die Weiterentwicklung der offenen Ganztagschule ein.

In dieser dialogischen Grundhaltung sind wir sensibel dafür, wann Nähe zu den Kinder und Jugendlichen und wann Distanz gefordert ist, sehen uns als Ansprechpartner mit Autorität, fördern Eigeninitiative und sind für sie Anlaufstelle. Wir gehen auf die Kinder und Jugendlichen akzeptierend zu, hören zu und sind bemüht allen gleichwertig zu begegnen. Wir leben unsere pädagogische Rolle als authentische Menschen und gestalten sie im Einklang mit unserer Persönlichkeit. Ein strukturierter Tagesablauf, sinnvolle Regeln, transparentes und konsequentes Verhalten geben Sicherheit und Orientierung. Die Kinder und Jugendlichen werden an Entscheidungen sowie in Konfliktfällen angemessen beteiligt. Wir als Betreuer tragen die Verantwortung und haben die unterschiedlichen Rollen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen immer im Blick.

Wir stellen Angebote zur Entwicklung von kognitivem Leistungsvermögen und individueller Lernfähigkeit, sowie zur Entfaltung kreativ-künstlerischer, motorischer und interkultureller Fähigkeiten zur Verfügung, um den Kindern und Jugendlichen ganzheitliches Lernen zu ermöglichen.

Ein respektvoller Umgang, Konfliktfähigkeit, Gruppenfähigkeit, Selbstständigkeit und andere soziale Kompetenzen werden im Miteinander eingeübt. Durch das Beziehungsangebot der Mitarbeiter, Hilfe zu Lernerfolgen und durch Möglichkeiten der kreativen Entfaltung wird das positive Selbstwertgefühl und Selbstbild gestärkt.

## 4 ZIELE DER OFFENEN GANZTAGSSCHULE

Als Dienstleister setzen wir unser Konzept der Offenen Ganztagschule gemeinsam mit den Familien und der Schule um und gestalten im Rahmen dieser Erziehungs- und Bildungspartnerschaft eine verlässliche und kompetente Betreuung für Kinder und Jugendliche, mit folgender Zielrichtung:

- Die offene Ganztagschule bei iSo soll einen Raum schaffen, in dem die Kinder und Jugendlichen mit ihren Bedürfnissen, Befindlichkeiten und Ressourcen im Zentrum stehen.
- Die Kinder und Jugendlichen sollen sich wohlfühlen und sich als Personen willkommen und angenommen fühlen. Sie sollen bei der Freizeitgestaltung mit Gleichaltrigen unterstützt werden und dabei Gemeinschaft erleben, sowie Akzeptanz und Selbstwirksamkeit erfahren.
- Wir orientieren uns am Bedarf, sowie an den Neigungen und Begabungen der Kinder und Jugendlichen und eröffnen ihnen sowohl Freiraum als auch Angebote mit der Chance sich aktiv einzubringen und partizipatorisch mit zu gestalten.
- Die Kinder und Jugendlichen sollen in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen, selbstbestimmten, sozialen und selbstständigen Persönlichkeit unterstützt werden.
- Eine ruhige Arbeitsatmosphäre innerhalb der Hausaufgabenzeit soll das selbständige Arbeiten und Lernen unterstützen und fördern. Wir geben Hilfestellung und stehen motivierend, stärkenorientiert und Schwächen sensibel zur Seite. Darüber hinaus entwickeln wir gemeinsam mit den Lehrkräften einen Rahmen, der gewährleistet die Kinder und Jugendlichen nicht zu überfordern, ihnen aber die Chance einer optimalen, den Rahmenbedingungen entsprechenden Förderung zur Verfügung zu stellen.
- Die OGTS ist offen für alle SchülerInnen der Schule und will einen Rahmen bieten, in dem Lernen und Persönlichkeitsentfaltung für alle in gleichem Maße möglich ist. Dabei geht es sowohl um schulisches als auch um soziales und emotionales Lernen.

## 5 RAHMENBEDINGUNGEN UND UMSETZUNG

### 5.1 Personal

Die Teams der offenen Ganztagschulen bestehen aus pädagogischen Fachkräften wie z. B. SozialpädagogenInnen, PädagogInnen, ErzieherInnen und (pädagogischen) Ergänzungskräften (z. B. andere Berufsgruppen, StudentenInnen, PraktikantenInnen). Zur Sicherstellung einer qualitativ guten Betreuung und der Aufsichtspflicht sind in der Regel immer mindestens zwei Kräfte vor Ort. Je nach Betreuungssituation und Entwicklungsstand der SchülerInnen streben wir im Tagesschnitt einen Personalschlüssel von ca. 1:12 an.

## *5.2 Ansprechpartner der Schulleitung/ OGTS Leitung*

Die Leitung hat immer eine Fachkraft inne, die gemeinsam mit Schulleitung und Fachbereichsleitung die pädagogische und persönliche Eignung der MitarbeiterInnen sicherstellt. Sie ist direkte Vorgesetzte der MitarbeiterInnen am jeweiligen Standort und für die Umsetzung und Weiterentwicklung des pädagogischen Konzeptes in enger Abstimmung mit der Schulleitung und der Fachleitung von iSo verantwortlich. Sie ist erste AnsprechpartnerIn für alle Fragen aus dem Sozialraum zum jeweiligen Schulstandort.

## *5.3 Teamarbeit*

Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit sind regelmäßiger Austausch, gegenseitige Unterstützung und Zufriedenheit. Der Austausch soll in Form von Teamtreffen in möglichst zeitgleichen Abständen erfolgen. Das Personal orientiert sich an den pädagogischen und strukturellen Richtlinien die das iSo-Konzept, das jeweilige Schulkonzept, das OGTS-Handbuch von iSo sowie der Qualitätsrahmen des ISB vorgeben. Aufsicht, Betreuung, Bildung und Förderung der Kinder stehen dabei mit Blick auf die Bildungspartnerschaft im Vordergrund.

## *5.4 Fachleitung*

Die Fachleitung (je nach Zuständigkeit Bereichs- oder Projektleitung) ist direkte/r Vorgesetzte/r der OGTS-Leitungen, hat Budgetverantwortung und stellt die Umsetzung des Konzeptes an den Standorten sicher. Sie steht darüber hinaus in Kontakt mit den Schulleitungen, insbesondere im Rahmen der gemeinsam mit der OGTS-Leitung stattfindenden Zielvereinbarungs- und Auswertungsgespräche. Sie ist die Kontaktstelle u. a. zu den Schulämtern, den Kommunen, den Regierungen und dem Ministerium.

## *5.5 Fachdienst*

Der Fachdienst ist nicht weisungsgebunden und übernimmt die Aufgabe der Team- und Leitungssupervision für die MitarbeiterInnen. Zudem steht er für Fortbildungsangebote, Klausur- und Coachingprozesse zur Verfügung.

## *5.6 Finanzierung*

Der Sachaufwandsträger der Schule übernimmt die anfallenden Sachkosten sowie die vom Kultusministerium festgelegte Pauschale zur Mitfinanzierung der Betreuungskosten pro Gruppe und Schuljahr. Für die Personalkosten wird vom Freistaat Bayern im Rahmen der geltenden Richtlinien ein von der Gruppenzahl abhängiges Budget zur Verfügung gestellt. Sollte dieses

Budget nicht kostendeckend sein können mit dem Sachaufwandsträger weitere Vereinbarungen getroffen werden. Abhängig von den Absprachen mit den jeweiligen Schulen können für Zusatzangebote Teilnehmerbeiträge erhoben werden.

## 5.7 Raumkonzept

Die offene Ganztagschule findet in den Räumen der Schule statt. Um die Identifizierung der SchülerInnen mit der OGTS zu fördern und diese als festen Anlaufpunkt in der Schule zu etablieren benötigt jeder Standort abhängig von der Gruppen- und Raumgröße mindestens einen festen Raum, der frei zur Verfügung steht und gestaltet werden kann. Er soll eine entspannte Atmosphäre bieten, je nach Anzahl der SchülerInnen sind weitere Räume mit unterschiedlichen Funktionen notwendig. Für die Hausaufgabenbetreuung werden zudem je nach Gruppengröße mehrere Klassenzimmer für Gruppenteilungen benötigt. Insbesondere für den Freizeitbereich und konkrete Angebote werden zusätzliche Flächen wie Pausenhof, Aula, Schulcafes und Funktionsräume genutzt. Für die Schulturnhalle sollen feste Belegungszeiten der OGTS eingetragen werden.

Das Mittagessen soll möglichst in einem separaten Raum eingenommen werden.

## 5.8 Struktur

Zur Erreichung der gesetzten Ziele und um die Pädagogische Haltung umsetzen zu können Bedarf es klarer Absprachen und Regelungen. Für die OGTS wird unter Einbindung der SchülerInnen und in Rücksprache mit der Schulleitung ein verbindlicher Regelkatalog erarbeitet der die jeweiligen Anforderungen berücksichtigt.

Der Ablauf in der OGTS kann grob in drei Bereiche unterteilt werden,

- Die Mittagspause bietet die Möglichkeit eines warmen Mittagessens. Hier kommen die SchülerInnen nach dem Unterricht an, entspannen und haben freie Zeit. Die Ausstattung für die Essensausgabe, für Besteck und Geschirr liegt in der Verantwortung des Sachaufwandsträgers. Idealerweise gibt es eine eigene Mensa, auf jeden Fall braucht es einen Raum, der entsprechend zur Essensausgabe ausgestattet ist. Es wird auf gemeinsame Tischrituale und Mitarbeit der Schüler\*innen bei Tischdiensten geachtet. Die Mitarbeiter\*innen sind in Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen und achten auf die Tischkultur und Einhaltung der Regeln. Der Rahmen ist zwanglos und geordnet.
- Die Schwerpunkte des Freizeitbereiches variieren je nach OGTS. Wichtig ist die Wahlfreiheit der Schüler zwischen aktiver Teilnahme an Angeboten und selbständiger Beschäftigung/Ausspannen. Dies setzt die Möglichkeit zur personellen und räumlichen Differenzierung voraus, hier werden vor allem auch Orte wie Pausenhof, Turnhallen, Freizeiträume und

ggfs. örtliche Jugendtreffs einbezogen. Die Angebote werden mit den Schüler\*innen partizipativ erarbeitet. Die Betreuer\*innen leiten konkrete Angebote an und wirken auch im offenen Bereich aktivierend. Immer stellen sie die Aufsicht und Betreuung sicher und treten in Kontakt mit den Schüler\*innen.

- In der Hausaufgabenbetreuung haben die Schüler\*innen die Möglichkeit, in Gruppen ihre Hausaufgaben zu erledigen und Lernstoff zu vertiefen. Sie findet in der Regel in Klassenzimmern statt, abhängig von der Gruppengröße sind dafür unterschiedliche Räume notwendig. Es gibt keine 100%ige Endkontrolle der Aufgaben, je nach zeitlichen Ressourcen wird eine zusätzliche Förderung der SchülerInnen angestrebt. Die Verantwortung für die korrekte und vollständige Bearbeitung der Aufgaben bleibt bei den SchülerInnen, deren Eltern und der ausgebenden Lehrkraft. Die OGTS bietet Arbeitsatmosphäre und Unterstützung bei Fragen, zusätzliches Lern- und Arbeitsmaterial zur differenzierten Vertiefung wird ggfs. über die jeweiligen Lehrkräfte zur Verfügung gestellt. Desweiteren stehen den Schüler\*innen Lese- und Lernspiele zur Verfügung. Die Dauer der Hausaufgabenzeit berücksichtigt die Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen und soll an Grundschulen 1h ab der 5. Klasse 1,5h nicht überschreiten. Zudem wird an jedem Standort abgesprochen, wie der Informationsfluss im Dreieck Familie, Lehrkraft und OGTS aussehen soll.

## 5.9 Qualitätssicherung

Um die Qualität unserer Arbeit sicherzustellen dient das vorliegende iSo-Konzept als ständiger Leitfaden und Maßstab. Zudem werden von den Teams der OGTS in Einvernehmen und Abstimmung mit der Schulleitung schulspezifische Ergänzungen entwickelt, in denen die jeweilige Ausgangssituation und die besonderen Rahmenbedingungen berücksichtigt und genutzt werden. Wir ermutigen unsere MitarbeiterInnen zu Eigeninitiative, verantwortungsvollem Handeln und Kreativität.

- durch Fachleitung und Fachdienst werden fachliche Beratung, Supervision und Fortbildungen sichergestellt.
- Vernetzungstreffen der OGTS-Leitungen mit der Fachleitung alle vier bis sechs Wochen während der Schulzeit zur Weiterentwicklung des Angebotes der Offenen Ganztagschule bei iSo.
- regelmäßige Teambesprechungen vor Ort für alle MitarbeiterInnen schaffen einen Rahmen in dem Organisatorisches und Einzelfälle besprochen und einheitliches pädagogisches Handeln beschlossen werden.
- Zielvereinbarung- und Auswertungsgespräche gemeinsam mit Schulleitung, OGTS-Leitung und der Fachleitung zu Beginn und Ende des Schuljahres um den Ablauf und die jeweilige Schwerpunktsetzung der offenen Ganztagschule vor Ort zu besprechen, zu planen und auszuwerten.



- Altersgemäße Einbindung der SchülerInnen je nach Standort um die Schwerpunktsetzung und Möglichkeiten zur Anpassung des Angebotes abzustimmen.
- Mitarbeitergespräche mit allen festangestellten MitarbeiterInnen zur Auswertung der Arbeitsqualität und -zufriedenheit und zur Zielbenennung.
- Evaluationen in Form von Fragebögen bei LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern, um Rückmeldung über Potentiale zur Verbesserung und Intensivierung zu bekommen und die Arbeit der OGTS auswerten zu können.

## 6 KOOPERATION

Das Projekt offene Ganztagschule kann nur gelingen, wenn die unterschiedlichen Akteure gemeinsam an der Entwicklung und den Zielen arbeiten. Gegenseitige Wertschätzung, Akzeptanz und Austausch ist Bedingung dafür. Wir verstehen uns als Partner von Schule, Familien, Kommune und anderen Beteiligten und sind der Meinung, dass gerade in der Unterschiedlichkeit der Erwartungen und Herangehensweisen Potential liegt, welches wir mit Transparenz, Wertschätzung und Klarheit im gegenseitigen Austausch fördern wollen. Mit den Schulen und den Sachaufwandsträgern schließen wir Kooperationsvereinbarungen, um die unterschiedlichen Verantwortungsbereiche und Aufgaben zu klären.

### 6.1 Schule

In der Offenen Ganztagschule als schulische Veranstaltung ist eine enge Zusammenarbeit von Schulleitung, Kollegium und dem Team der OGTS notwendig. Dies wird u. a. durch Zielvereinbarungsgespräche, regelmäßige Besprechungen von Schulleitung und OGTS-Leitung, Kontakt zwischen LehrerInnen und OGTS-BetreuerInnen, Präsenz im Lehrerzimmer, die Teilnahme an Lehrerkonferenzen bei relevanten Themen, Einbindung der OGTS an Elternsprechtagen und Schulveranstaltungen, gemeinsame Elterngespräche und durch die Anbindung der OGTS an schulinterne Informationssysteme z. B. bei Krankheit, Unterrichtsausfall etc. sichergestellt.

Die genauen Regelungen, Vorgehensweisen und Abläufe werden in den schulspezifischen Ergänzungen festgelegt.

### 6.2 Familien

Wir trauen den SchülerInnen altersentsprechend Mitverantwortung zu und binden sie in die Gestaltung der offenen Ganztagschule ein. Sei es bei der Entwicklung gemeinsamer Gruppenregeln, wenn sie sich gegenseitig beim Lernen unterstützen, in der Freizeitgestaltung oder bei Tischdiensten. Je nach Schule gibt es Gruppenräte und Gruppensprecher, Paten oder Tutoren für Jüngere werden gewählt.

Eltern bekommen in Form von Elternbriefen, bei Elternabenden, durch Treffen der OGTS mit dem Elternbeirat und im Bedarfsfall durch Elterngespräche Einblick in die offene Ganztagschule. Kommunikation und Zusammenarbeit sind hier insbesondere im Hinblick auf die mit der OGTS verbundenen Erwartungen und möglichen Leistungen wichtig. Die Erziehungsverantwortung liegt bei den Eltern, die offene Ganztagschule stellt einen Rahmen zur Verfügung, in dem die Kinder gut betreut und gefördert werden.

Zudem haben Eltern die Möglichkeit sich mit ihren Fähigkeiten in die Gestaltung der Freizeitangebote einzubringen.

### *6.3 Kommune*

Die Kommune ist Träger des Sachaufwands und finanziert diesen sowie die festgelegte Pauschale zur Mitfinanzierung der Betreuungskosten. Darüber hinaus ist sie Gestalterin der Schulkindbetreuung und des Gemeinwesens und für uns in unserer Arbeit ein wichtiger Partner. Wir haben als Träger großes Interesse, gemeinsam mit Politik und Verwaltung Ideen und Pläne zur Ganztagsbetreuung und tragfähige Konzepte zu entwickeln.

### *6.4 Weitere Partner*

Die offene Ganztagschule ist bemüht, Vereine, Initiativen, Jugendtreffs und andere Projekte aus dem Sozialraum als mögliche Kooperationspartner zu gewinnen. Mehrwert kann hier insbesondere auch bei Projekten zur Förderung sozialer und personaler Kompetenzen entstehen. In der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe, z. B. in Form von Jugendsozialarbeit an Schulen oder ambulanten Hilfen zu Erziehung, treffen wir klare Absprachen, sind am Wohl der SchülerInnen orientiert und beachten die datenschutzrechtlichen Vorgaben.

Die offene Ganztagschule ist Teil des Schullebens und wird von schulexternem pädagogischem Personal durchgeführt. Die Herangehensweisen und Ansätze der verschiedenen Partner sind stellenweise verschieden – allen gemein ist das Ziel die SchülerInnen bestmöglich in ihrer Entwicklung zu fördern.